

175-jähriges Jubiläum

Musikkapelle Schmirn



Inhaltsverzeichnis

Festprogramm	3	MK Schmirn International	34
Vorworte	4	Feste Schmirn	36
Totengedenken	11	Tracht	38
Chronik	12	Kameradschaftspflege	40
Kapellmeister | Obmänner	24	Werbung	44
Fotos Kapelle 2006	26	Namensliste Gruppenfotos	51

Freitag, 2. Juni 2006

20:00 Uhr	Discoabend mit der Schmirner Discocrew “Bergpower”

Samstag, 3. Juni 2006

20:00 Uhr	Jubiläumskonzert der Musikkapelle Schmirn
anschließend	Tanz und Unterhaltung mit dem “Tiroler Alpenelexier”

Sonntag, 4. Juni 2006

09:30 Uhr	Einmarsch der Musikkapellen und Abordnungen
09:45 Uhr	Heilige Messe und Kranzniederlegung
anschließend	Ansprachen
11:30 Uhr	Festeinzug zum Pavillon mit Defilierung
12:00 Uhr	Konzerte der Gastkapellen
	MV Lassnitz
	MK Vals / St. Jodok,
	MK Navis
	MK Steinach
anschließend	Ausklang mit den “Felsenwandlern”

Ehrenschutz

Rudi Mair	Bezirksobmann Wipptal/Stubai
Vinzenz Eller	Bürgermeister Schmirn

Die Musikkapelle Schmirn wünscht eine gute Unterhaltung!

Grußwort

Es ist erfreulich, wenn die Musikkapelle Schmirn das 175. Jahr ihres Bestandes feiert.

Eine Pflege der Blasmusik über so viele Jahre hinweg ist es tatsächlich wert, ein Fest auszurichten.

Ich weiß, dass die Musikkapelle Schmirn sich vieler Mitglieder erfreut und damit zu einem aktiven Beweis der gelebten Blasmusik antritt.



Die Vielzahl der Ausrückungen im Jahr bei kirchlichen Anlässen, für die wichtigen Gemeinde-angelegenheiten und bei vielen anderen Anlässen beweist, dass die Musikkapellen in unseren Dörfern und Gemeinden einen wesentlichen kulturellen Beitrag leisten. Das Niveau unserer Musikkapellen ist immer wieder angehoben worden durch begeisterte, langjährige Mitglieder, die auch im Stande sind, die jungen Menschen für die Blasmusik zu gewinnen. Musik ist ein Angebot für eine sinnvolle und kreative Freizeitgestaltung. Ich bin mir sicher, dass es der Musikkapelle Schmirn gelingen wird, das derzeit hohe musikalische Niveau aufrecht zu Erhalten und darf auch bitten, die langjährige Tradition weiter zu führen.

Bei der Ausrichtung des Jubiläumsfestes wünsche ich allen Organisatoren der Musikkapelle Schmirn alles Gute!

Dr. Herbert Hauser
Bezirkshauptmann

Zum Geleit !

Ich möchte die 175 Jahrfeier der Musikkapelle Schmirn als einen der Höhepunkte in unserer Gemeinde bezeichnen und alle recht herzlich begrüßen.

Es ist nicht selbstverständlich, dass ein Tal wie Schmirn über einen Zeitraum von 175 Jahren über eine spielfähige Musikkapelle verfügt.

Viel Liebe und Begeisterung zur Musik, aber auch viel Opferbereitschaft und Ausdauer der Musikanten war und ist erforderlich.



Was mich ganz besonders freut ist, dass so viele junge Musikantinnen und Musikanten in den Reihen der Musikkapelle sitzen.

Nicht unerwähnt soll auch bleiben, dass seit über 80 Jahren, jetzt in der Dritten Generation, der Taktstock von der Familie Mader, vulgo Mesner geschwungen wird.

Ich möchte mich bei allen Musikanten, besonders aber bei den Funktionären, für ihre Leistungen die zum Bestand dieser für die Gemeinde wichtigen kulturellen Einrichtung, ihre Freizeit zur Verfügung gestellt haben und noch immer stellen, meinen besonderen Dank aussprechen.

Ich hoffe, dass die Jugend unserer Gemeinde ihr Interesse an der Blasmusik weiterhin beibehält.

Als Bürgermeister möchte ich der Musikkapelle zu ihrem Jubiläum herzlich gratulieren und für die Zukunft viel Erfolg wünschen.

Vinzenz Eller eh

Bürgermeister Schmirn

Zum Geleit!

Wenn die Musikkapelle Schmirn heuer ihr 175-Jahr-Jubiläum feiert, darf natürlich in der Schar der Gratulanten der Landesverband der Tiroler Blasmusikkapellen als Dachverband nicht fehlen. Der Landesverband schätzt die Blasmusikarbeit der dem Verband schon lange angehörenden Kapelle in Schmirn sehr und möchte stellvertretend für alle Funktionäre und Aktiven vor allem einmal das Wirken des Kapellmeisters Oswald Mader (seit 1995), des Obmannes Alfred Riedl(seit 2005) und des Jugendreferenten Martin Eller (seit 2002) hervorheben. Viel Arbeit hat auch das Team für die Erstellung einer schönen Festschrift zu leisten.



Dass es im doch hochgelegenen Ort Schmirn schon so lange eine Musikkapelle gibt, ist erstaunlich und war nur durch den unglaublichen Idealismus vieler ehrenamtlich tätigen Personen möglich. Dass es in dieser Zeit 8 Kapellmeister aus den Familien Fuchs, Eller und Mader gab, ist eine Rarität. Besonders hervorzuheben ist natürlich Ehrenkapellmeister Josef Mader auch bekannt durch schöne Blasmusikkompositionen, der durch 40 Jahre hindurch die Musikkapelle fachlich fundiert und menschlich hochgeachtet geleitet hat und der dann eben 1995 durch seinen Sohn Oswald abgelöst wurde. Ein Begriff unter den vielen Idealisten ist auch Ehrenobmann Alois Auer, der durch 21 Jahre hindurch die Obmanntätigkeit ausgeübt hat.

Eure schöne Gemeinde wird zu Pfingsten erfüllt sein von schönen, frohen und festlichen Blasmusikklängen, einmal mehr ein Beweis, wie wichtig in den Orten im kulturellen Geschehen eine Festgestaltung ist.

Wir wünschen für die Festaktivitäten ein gutes Gelingen und auch für die Zukunft viele musikalische Erfolge und im Ort ein solches Ansehen der Blasmusik, dass auch immer wieder die Jugend für diese Art des Musizierens zu begeistern ist.

Namens des Verbandsvorstandes begrüße ich auch alle Gäste und musikalischen Formationen, die zur Gestaltung des Festes in Schmirn beitragen werden. Allen Funktionären und Aktiven wünsche ich weiterhin viel Freude mit der Blasmusik und danke für den großartigen Einsatz im Dienste der Blasmusik für die Gemeinde, für den Bezirk und für das Land Tirol. Vor allem wünsche ich Euch eine funktionierende Kameradschaft, denn diese ist die wichtigste Basis für eine stetige Bereitschaft zur Niveauverbesserung und für die Begeisterung, die nun einmal notwendig ist, damit man neue wertvolle und interessante Ziele im musikalischen Jahresablauf planen und erfolgreich ausführen kann.

In Verbundenheit

Dr. Herbert Ebenbichler
Landesverbandsobmann

Zum Geleit!

Die Musikkapelle Schmirn feiert heuer in gebührender Weise ihr stolzes Jubiläum, das rückblickend einerseits zu Dankbarkeit einlädt andererseits auch selbstbewusst in die Zukunft blicken lässt. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurden in unserem Land viele Musikkapellen gegründet, zunächst vorwiegend als kirchenmusikalische Initiative zur Verschönerung kirchlicher Feiern. So gründeten große Idealisten im Jahr 1831 in Schmirn eine Blasmusikkapelle und legten damit den Grundstein für eine wichtige kulturelle Institution, die nunmehr 175 Jahre viel zur Pflege der dörflichen Gemeinschaft übergetragen hat. In den Musikkapellen hat sich in diesen 175 Jahren vieles verändert: die Instrumente sind viel besser geworden – das Instrumentarium der Kapellen wurde stark erweitert – die Anzahl und die Art der Stücke ist ungleich umfangreicher und unterschiedlicher geworden – Mädchen werden heute ebenso gerne in die Kapelle aufgenommen wie die jungen Burschen – jeder hat heute die Gelegenheit zu einer gediegenen Musikausbildung. Ja, es hat sich viel geändert in diesen 175 Jahren, aber die Begeisterung für das Musizieren in der Gemeinschaft ist nach wie vor lebendig.



Allerdings ist auch viel Idealismus nötig, um sich entsprechend in den Dienst einer Musikkapelle zu stellen. Waren es früher vor allem materielle Sorgen, die den eifrigen Funktionären viele Ideen und Einsatz abverlangten, so sind es heutzutage zunehmend der von Individualismus und immer öfter auch von Egoismus geprägte Zeitgeist und der allgemeine gesellschaftliche Wandel, der die Arbeit in den Musikkapellen zunehmend erschwert.

Wenn man von der Musikkapelle Schmirn hört, denkt man auch an die Kapellmeisterfamilie Mader. Durch Jahrzehnte war diese Familie der starke Motor der Musikkapelle. Im "Mesnerhaus" wurden durch Jahrzehnte fast alle Musikanten ausgebildet, Proben abgehalten und wie im Fall des hochmusikalischen Autodidakten und heute Ehrenkapellmeister wurde dort auch eifrig und gekonnt komponiert. Stücke von Sepp Mader werden heute auch von vielen anderen Kapellen in unserem Land gerne gespielt. Heute steht die Kapelle unter der Führung des längjährigen und bewährten Kapellmeisters Oswald Mader und des tüchtigen Obmanns Alfred Riedl.

Allen Funktionären, Obmänner, Kapellmeistern, Musikantinnen und Musikanten der vergangenen 175 Jahren sei gedankt für ihre umfangreiche und ehrenamtliche Tätigkeit im Dienste des Tiroler Blasmusikwesens und für die kameradschaftliche Zusammenarbeit im Bezirksverband Wipptal/Stubai.

Alles Gute der jubilierenden Musikkapelle Schmirn.

Hans Eller
Bezirkskapellmeister
Landeskapellmeisterstellvertreter

Gruß und Dank der jubilierenden Musikkapelle Schmirn !

Die Musikkapelle Schmirn kann heuer ihr 175-jähriges Bestandsjubiläum feiern.Im Jahre 1831 Gründung der Musikkapelle Schmirn mit 23 Mann, so steht es in der der Chronik. Seither hat sich dieser Klangkörper über all die vielen - manchmal auch eher bewegten Jahre - einen festen Platz im öffentlichen und örtlichen Dorfleben bewahrt. Kameradschaft, Freude zur Musik, Liebe zur Heimat und viel Opferbereitschaft jedes Einzelnen waren hiezu notwendig.



Ausgesprochen fähige Kapellmeister haben die Musikkapelle auf ein beachtliches Niveau gebracht, was für ein Hochgebirgstal besonders beachtenswert ist. Zu erwähnen wären hier stellvertretend für all die anderen tüchtigen Kapellmeister die Familie Mader, wo Vater Alois und dann sein Sohn Sepp über mehr als 72 Jahre die Führung der Musikkapelle innehatten und nunmehr der Sohn des letzteren Oswald Mader die Geschicke als Kapellmeister weiterführt. Sepp Mader hat sich überdies als Komponist einen weit über sein Heimatdorf hinaus anerkannten Namen gemacht. Er war auch als Bezirkskapellmeister-Stellvertreter viele Jahre in unserem Musikbezirk tätig.

Den musikalischen Leitern standen immer wieder auch umsichtige Obleute zur Seite, wovon in den letzten Jahren Langzeitobmann Ing Alois Auer viele Jahre mit Erfolg seiner Musikkapelle gedient hat.

Wenn Euch liebe Musikkameraden, zu Eurem Jubelfest zahlreiche Glückwünsche erreichen, so will sich auch der Musikbezirk Wipptal/Stubai diesem Kreis der Gratulanten anschließen. Herzlichen Glückwunsch zu Eurem Jubiläum, aufrichtigen Dank aber auch für Eure Bereitschaft und den wertvollen Einsatz, den ihr für unsere Musik und darüber hinaus für das örtliche Dorfleben leistet.

Möge auch die Zukunft von dieser Einstellung begleitet sein, damit auch die kommenden Generationen Auftrag und Erbe übernehmen können.

Dies wünscht Euch in Verbundenheit für den Musikbezirk Wipptal/Stubai

Rudi Mair
Bezirksobmann

Liebe Musikfreunde!

Die Musikkapelle Schmirn feiert heuer mit Stolz ihr 175 jähriges Bestandsjubiläum. In dieser langen Zeit hat sich viel verändert, sowohl musikalisch wie organisatorisch. Mit dieser Chronik erhalten Sie die Gründe, wie es zur Entstehung gekommen ist bis hin zur heute bestehenden Musikkapelle. Aber auch die geschichtlichen Ereignisse der Kapelle werden in der Festschrift festgehalten. Ein herzliches Danke und Gratulation an das Team für die Erstellung der Chronik.

Ein Fest bietet aber auch einen besonderen Anlass für Anregungen und Dankesworte. So möchte ich mich an dieser Stelle für die ausgeschiedenen Musikantinnen und Musikanten, sowie Marketenderinnen für Ihre aktive Tätigkeit bei unserer Musikkapelle bedanken. Besonderer Dank gilt jenen Kolleginnen und Kollegen, welche in ihrer aktiven Tätigkeit als MusikantIn zusätzlich noch eine Funktion und einige sogar über viele Jahre ausgeübt haben und noch ausüben.



Wir haben derzeit einen Mitgliederstand von 40 Musikantinnen und Musikanten. Erfreulich in den letzten Jahren ist die Entwicklung, dass immer mehr Kinder Freude am Erlernen eines Instrumentes finden und damit auch Interesse an der Blasmusik zeigen. Der Nachwuchs ist der Hoffnungsträger einer jeden Musikkapelle und gibt dem Verein auch die Sicherheit, dass der Fortbestand der Musikkapellen in den eigenen Gemeinden über Jahre gewährleistet ist.

Derzeit sind in der Musikkapelle Schmirn 18 Kinder in Ausbildung. Sie sind noch nicht Mitglied der Musikkapelle. Die Landesmusikschule Wipptal besuchen derzeit 22 Kinder, die ein Blasmusikinstrument erlernen.

Immer wieder werden wir vor neue finanzielle Aufgaben gestellt. Dafür möchte ich mich bei den Spendern in der Gemeinde für ihre regelmäßige finanzielle Unterstützung in den letzten Jahren bedanken. Ein großes Dankeschön gebührt auch den Sponsoren und Gönnern aus dem Wipptal und Innsbruck für die teilweise jahrelange Unterstützung der Musikkapelle Schmirn.

Besonderer Dank gilt auch den Eltern der Kinder. Sie müssen viel Mühen, Zeit und Geld investieren, damit die Kinder die Ausbildung erlangen. Selbstverständlich wird der Aufwand mit dem Erfolg der Kinder wieder entlohnt.

Last but not least möchte ich mich bei der Bevölkerung von Schmirn bedanken. Mit Ihren Spenden beim Weihnachtsblasen können wir jene Familien, deren Kinder ein Blasmusik-instrument erlernen, mit einen finanziellen Beitrag unterstützen.

Es freut mich dass ich die Jubelkapelle im Jubiläumsjahr musikalisch leiten darf. In diesem Sinne möchte ich der Musikkapelle zum 175 jährigen Bestandsjubiläum gratulieren und wünsche den Musikantinnen und Musikanten viel Freude an der Musik und viel Erfolg im Jahr 2006.

Es freut uns dass Sie bei unserem Fest zu Gast sind bzw. waren. Die Musikkapelle bedankt sich für Ihren Besuch.

Mit musikalischen Grüßen

Oswald Mader
Kapellmeister

175-jähriges Jubiläum Musikkapelle Schmirn

Die Musikkapelle Schmirn feiert heuer ihr 175-jähriges Jubiläum – für eine Gemeinde ein wohl bedeutender Anlass, dies in einem festlichen Rahmen zu feiern. Ich finde, wir alle können Stolz darauf sein.

Wenn auch jede einzelne Musikantin und Musikant viel Zeit investiert, so kann eine gute Kameradschaft und Freude an der Musik vieles entschädigen.



Besonderer Dank und Anerkennung gebührt allen aktiven und ausgeschiedenen Musikantinnen und Musikanten als auch den Marketenderinnen sowie unserem Kapellmeister Oswald Mader.

Natürlich auch allen Funktionären der Musikkapelle und allen Förderern und Gönnern, die uns immer tatkräftig unterstützen, ein herzliches Dankeschön. Gedenken wir auch allen verstorbenen Musikkollegen, die den Grundstein für die Musikkapelle gelegt haben.

Wir hoffen, dass die Jugend unserer Gemeinde ihr Interesse an der Blasmusik beibehält und noch viele Buben und Mädchen der Musikkapelle beitreten. Nur so können wir uns sicher sein, dass die Musik in Zukunft erhalten bleibt und wir einen Beitrag zum Wohl der Gemeinde leisten können. In der Nachwuchsarbeit wird sehr gute Arbeit geleistet.

Ich wünsche allen ein frohes, unfallfreies Fest und viel Freude mit der Musik.

Mit musikalischen Grüßen

Alfred Riedl
Obmann

Unsere verstorbenen Kameraden

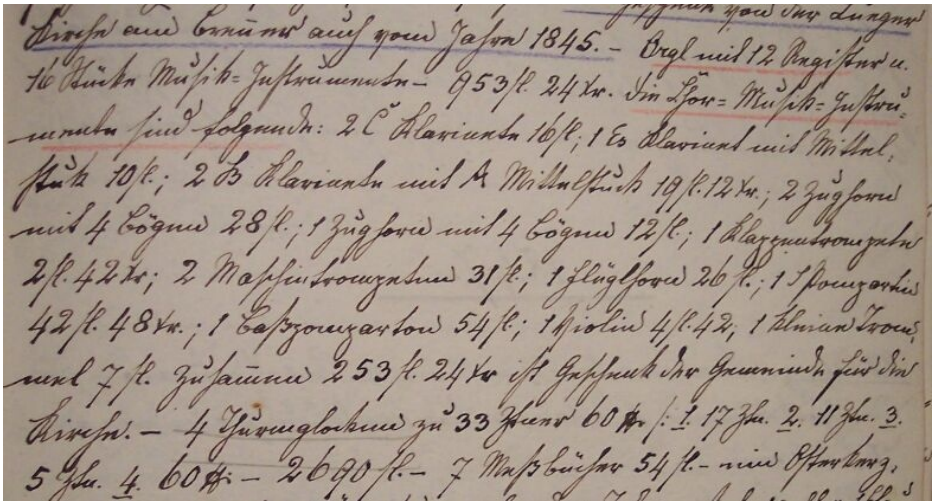


WIR GEDENKEN

ALLER VERSTORBENEN
MITGLIEDER
FREUNDE
UND GÖNNER

UND VERNEIGEN UNS
IN STILLER DANKBARKEIT
UND TIEFER EHRFURCHT.

Aus der Chronik



Auszug aus der Kirchenchronik – Anschaffung der Instrumente

Das Geschlecht der Fuchs ist ein in Tirol alteingesessenes und wohlhabendes Bürgergeschlecht, welches unter anderem in Amras bei Innsbruck ansässig war.

Ein Zweig der Familie siedelte sich in Matrei am Brenner an und unterhielt eine Gastwirtschaft. Martin Fuchs (II) ließ sich die oberhalb von Matrei gelegene Latschburg erbauen. Sein Sohn, Josef Fuchs, Ratsherr und Besitzer des Gasthofes „Zur goldenen Krone", betrieb scheinbar eher aus Neigung denn als Beruf den Orgelbau. Seine Nachkommen ließen sich in verschiedenen Teilen Tirols als Lehrer und Organisten nieder.

Der Unterricht fand in dieser Zeit von Weihnachten bis Ostern (Winterschule) statt, so blieb für einige seiner Nachkommen genügend Zeit, das Handwerk des Orgelbaus im Nebenerwerb auszuüben. Eine Vielzahl von Orgeln in Nord- und Südtirol entstammt der Orgelbau-Dynastie Fuchs, wobei die Orgeln des Stiftes Stams bzw. der Wiltener Basilika wohl zu den imposantesten Werken zählen.

Franz Fuchs (II), der Vater des späteren Gründers der Musikkapelle Schmirn, betrieb in Gries am Brenner neben seiner Lehrer- und Organistentätigkeit eine Orgelbau-werkstätte, welche er in der 1.Hälfte des 19. Jahrhunderts an seinen Tischlergehilfen, dem Stammvater der Orgelbau-Dynastie Reinisch (heute die weltbekannte Orgelbaufirma Pirchner / Steinach am Brenner) verkaufte.

Im Jahr 1830 kam der 23-jährige Sohn des Orgelbauers, Franz Fuchs (III) nach Schmirn, um hier als Lehrer zu arbeiten. Weiters war er nach der Fertigstellung der Kirchenorgel der Pfarrkirche in Schmirn durch den Orgelbauer Reinisch ab 1831 als Organist tätig. Dies war gleichzeitig das Gründungsjahr der Musikkapelle Schmirn:

"Im Jahr 1831 wurde hier zum ersten mal die Blechmusik errichtet, 23 Individuen bilden die Musikbande, ihr Lehrmeister und Anführer ist Franz Fuchs, gebürtig von Gries a. Brenner, hier ansässiger Schullehrer und tüchtiger Musikant".

Dies bekundet die Inschrift des Kuraten Johann Peter Innerkofler

23 Individuen bilden die Musikbande

vom Jahr 1857, welche anlässlich einer Reparatur am Kirchendach der Pfarrkirche im Herbst des Jahres 1932 im Turmknopf gefunden wurde

Im Inventarverzeichnis der Pfarrkirche scheinen im Jahre 1845 eine Kirchenorgel im Wert von 700 Gulden, sowie sechzehn Musikinstrumente mit einem Gesamtwert von 253 Gulden und 24 Kreuzer auf. (vgl. der Jahresverdienst als Lehrer in Schmirn betrug – neben freier Unterkunft – 180 Gulden). Die Instrumente waren ein Geschenk der Gemeinde an die Kirche, da zu jener Zeit landesweit eine enge Bindung zwischen Kirche und Blasmusik gegeben war und die Hauptaufgabe der Blasmusikkapellen vorwiegend in der Mitgestaltung von Prozessionen und anderen kirchlichen Anlässen bestand.

Instrumente im Wert von 253 Gulden und 24 Kreuzer

Der junge Organist, Schullehrer und Gründer der Musikkapelle Schmirn, Franz Fuchs (III) heiratete die Gutsbesitzerin Agnes Mair. Das junge Ehepaar bewohnte gemeinsam mit ihren 8 Kindern das Haus beim Jorner, damals auch „beim Orgler" genannt.

Fuchs war 42 Jahre lang als Kapellmeister der Musikkapelle Schmirn tätig und starb im Jahr 1872. Der eingemauerte, neu restaurierte Grabstein an der Westseite unserer Pfarrkirche erinnert heute noch an sein Wirken.

Nach dem Tod von Franz Fuchs (III) übernahm vorübergehend der Postmeister von Schmirn, Josef Eller (Riedl), für zirka ein Jahr die Führung, um sie dann dem Sohn des Gründers, Franz Fuchs (IV), zu übertragen.

Ab dem Jahr 1873 leitete der Junggeselle Franz Fuchs (IV) „mustergültig" viele Jahre lang (Chronik der Musikkapelle Schmirn) die Geschicke der Musikkapelle Schmirn und zog sodann zu seiner Schwester nach Navis (Bäuerin beim Hanser). Von 1891 bis 1907 war er dann als Kapellmeister unserer Nachbarkapelle sowie als Organist in Navis tätig (mehrere schriftliche Aufzeichnungen belegen, dass Franz Fuchs IV, nicht – wie bisher angenommen – bis 1893 Kapellmeister in Schmirn war, sondern bereits 1891 unsere Nachbarkapelle Navis geleitet hat).



Ehrenkapellmeister Alois Eller

Der Musikkapelle Schmirn stand nunmehr der Tischler Johann Eller (Riedl), Sohn des Postmeisters in Schmirn, für 3 Jahre als Kapellmeister vor. Sein Bruder Alois Eller (Riedl), ebenfalls Postmeister in Schmirn, folgte ihm nach und leitete die Kapelle äußerst erfolgreich in den folgenden 30 Jahren, nämlich von 1893 bis zum Jahr 1923. Wie der Chronik zu entnehmen ist, gelang es Ihm, die Musik auf ein für ein Hochgebirgstal überdurchschnittliches Niveau zu bringen. Alois Eller wurde wegen seiner Verdienste zum Ehrenkapellmeister der Musikkapelle ernannt.



Musikkapelle 1924 - Namen Seite 51

Im Jahr 1923 übernahm dann Alois Mader, Bauer beim "Mesner", das Amt des Kapellmeisters und führte dieses bis zum Ende des Jahres 1954 gewissenhaft und meisterlich aus. Ihm gelang es, in dieser Zeit das hohe Niveau der Kapelle nicht nur zu halten, sondern noch zu steigern

In der Chronik steht dazu geschrieben: „ Die Leistungen haben sich im Wipptal schnell herumgesprochen und so folgten Einladungen über Einladungen. Die Männer machten in ihrer felsgrauen Tracht mit Lyra, Schnur, grauen Hüten mit weißwehenden Hahnenfedern einen günstigen Eindruck" , wie auch das Foto von der Musikkapelle Schmirn aus dem Jahr 1924 belegt.

(Anmerkung aus der Chronik: Lyra und Schnur kamen erst im Laufe der Zeit hinzu und die Hüte waren ursprünglich auch nicht grau, sondern dunkelgrün)

Im Zuge dieser „Gastspiele" entstand bei den Musikanten bald der Wunsch nach einer ebenso schönen Tracht, wie sie andere Kapellen des Wipptales trugen. Im Jahr 1928 gelang es der Musikkapelle durch eine groß angelegte Spendenaktion die heutige Tracht anzuschaffen. In Matrei a. Br. wurde mit einem Glückstopf die Sammelaktion gestartet. Eifrige Sammler waren im ganzen Wipp- und Stubaital, im Mittelgebirge bis Innsbruck, ja sogar bis ins hintere Ziller- und Tuxertal unterwegs. Durch Holzspenden der Gemeinde Schmirn und der Bauern von Madern sowie mit den Einnahmen aus einem Glückstopf im Gasthaus Jenewein in Schmirn wurde der für die Anschaffung der kompletten Tracht (schwarze Kniebundhose, weiße Stutzen, roter Janker mit weißer Schnur, schwarzer Zillertaler Trachtenhut mit Spielhahnstoß und Hahnenfeder sowie Lederranzen) erforderliche Gesamtbetrag von damals 28.380,-Schilling (~226€) aufgebracht. Der Schneidermeister Heinrich Garber aus Stafflach fertigte die Trachten an.

Gesammelt wurde sogar bis ins hintere Zillertal



Wessiak sen. dirigiert Gesamtspiel zur 100 Jahr Feier – 1933

Am Fronleichnamstag des Jahres 1928 rückte die 30 Mann starke Kapelle das erste Mal in der neuen Tracht aus.

Das 100-jährige Bestandsjubiläum feierte die Musikkapelle Schmirn am Pfingstmontag, den 5. Juni 1933 in Schmirn am sogenannten Joasner Gries. Neben der Jubelkapelle folgten die Schützenkompanie Schmirn sowie die Bundesmusikkapellen von Neustift, Trins, Steinach und Vals/St. Jodok sowie Vertreter des Landes der Einladung und gaben der Jubiläumsfeier einen würdigen Rahmen.

In den folgenden Jahren nahm die Musikkapelle Schmirn an mehreren Bundesmusikfesten des Musikbezirkes Wipptal – Stubai teil, so z.Bsp. am 24.6.1934 in Mieders, zusammen mit 8 weiteren Musikkapellen und am 28.7.1935 in St. Jodok, wo neben den Schmirnern noch 5 Nachbarkapellen vertreten waren. In den ersten Jahren des 2. Weltkrieges wurde die Musikkapelle zur Teilnahme an verschiedensten Anlässen bestellt bzw. wurde die Teilnahme bei diversen Aufmärschen u.a. bei „Kreistagen und Kreisappellen" angeordnet. Im Gegenzug wurde jegliche Teilnahme bei kirchlichen Veranstaltungen (Prozessionen, Bittgängen, Weißer Sonntag,...) untersagt. Da mehr als die halbe Kapelle zum Kriegsdienst einberufen wurde, mussten für die genannten Anlässe Musikanten aus mehreren Gemeinden zusammengeholt werden, um eine spielfähige Kapelle zu bilden. Leider sind auch einige Musikkameraden beim Krieg ums Leben gekommen und nicht mehr in ihre Heimat zurückgekehrt. Die Jahre 1946 und 1947 waren musikalisch gesehen zwei stille



Musikkapelle 1935 – Namen Seite 51

Jahre, beinahe ohne Klang und Ton. Das Musikleben möge wieder aufleben, lautete der Wunsch der Schmirner. „ Luis Mader wurde in diesen Monaten unaufhörlich angesumst" ist der Chronik zu entnehmen und als die Gemeinde mit der gleichen Bitte an ihn herantrat, nahm er den Neuaufbau in Angriff. Zur ersten Probe am 14.12.1948 standen Kapellmeister Alois Mader neben seinem Sohn Josef noch die Altmusikanten Alois Auer (Joggner), Alois Auer (Ochsner), Felix Auer (Kreidl), Franz Auer (Lenzler), Rudolf Eller (Mucher), Stephan Eller (Riedl), Anton Jenewein (Boten), Johann Muigg (Tresner), Andreas Steckholzer (Steckholzer), Josef Steiner (ob. Steiner), Felix Zingerle (Siegeler) und Fritz Zingerle (Regner) zur Seite. Daneben begannen elf "Neulinge", sich musikalisch auszubilden . Die Proben fanden in der Stube des Kapellmeister (beim “Mesner”) statt, der den angehenden Musikanten aller Instumentengattungen das Spielen beibrachte

Luis Mader wurde unaufhörlich angesumst



Ehrenkapellmeister Alois Mader



Musikkapelle 1949 – Namen Seite 51

Im Jahr 1950 wurde die Musikkapelle Schmirn in das Vereinsregister aufgenommen. In diesem Jahr kleidete sich die Kapelle mit der Ziviltracht ein (braune Röcke, schwarze Hose, sowie braune Hüte). Von den Kosten von S 200.– (~15 €) pro Mann musste jeder Musikant S 150.– selbst bezahlen. Im Jahr 1953 erhielt die Musikkapelle im neu errichteten Gemeindehaus erstmals die Möglichkeit, künftig ihre Proben in einem Probelokal abzuhalten.

Mit Jahresende 1954 legte Kapellmeister Alois Mader das Amt nieder.



Musikkapelle 1958 – Namen Seite 51

Mit seinem Sohn Josef Mader (Mesner) als Nachfolger begann eine neue Ära für die Musikkapelle Schmirn. Er gehört neben dem Gründer Franz Fuchs zu den längstdienenden Kapellmeistern unserer Musikkapelle.

Der Fortschritt hielt in Schmirn Einzug, als 1955 der elektrische Strom in den Häusern zur Verfügung stand. Die „Lichtfeier" wurde von der Musikkapelle feierlich umrahmt.

Bei der Cäcilienfeier am 23.11.1959 wurde Altkapellmeister Alois Mader (Mesner) zum Ehrenkapellmeister und der Altgastwirt beim Hatzler (Boten), Johann Jenewein zum Ehrenmitglied ernannt. Das Jahr 1959 stand ganz im Zeichen der Gedenkfeiern zum Jahr 1809. In diesem Jahr trafen sich die Schützen-kompanien und Musikkapellen des Wipptales nördlich und südlich des Brenners zu Gedenkfeiern in Steinach und Sterzing.



Ehrenmitglied Johann Jenewein

Am 13.9.59 fand der große Festzug in Innsbruck statt. Ca. 9.000 Schützen und ebenso viele Musikanten – darunter auch die Schmirner nahmen am großen Festzug teil.

Im Jahr 1961 veranstaltete die Musikkapelle Schmirn in Steinach das Bezirksmusikfest. Trotz des verregneten Vormittags, war der Besucherandrang groß und die Musikkapelle erzielte einen Reingewinn von 18.000 S (Chronik: "soviel hat die Musikkapelle noch nie besessen...").

Im selben Jahr wurde die neue Kirchenglocke anlässlich der 200-Jahrfeier der Pfarrkirche Schmirn musikalisch empfangen.

Trotz Regens großer Besucherandrang

Mit dem Jahr 1965 enden die Aufzeichnungen von Frau Luise Magagnotti und die Führung der Musikchronik ruhte ca. 20 Jahre. An dieser Stelle sei ihr nachträglich gedankt, dass sie den nachfolgenden Generationen den Einblick in das Musikleben vergangener Zeiten ermöglicht hat.



Platzkonzert in Toldern in den 60er Jahren

Erst der Schriftführer Raimund Eller hat sich wieder bereit erklärt, dieses zeitaufwendige Amt zu übernehmen und hat die fehlenden 20 Jahre nachgetragen

Das Jahr 1966 war für die Musikanten von Schmirn aus zwei Gründen besonders von Bedeutung. Zum einen erfolgte die Umstimmung auf die Bb (Normal) -Stimmung. Dies bedeutete, dass außer den Bässen alle Instrumente neu angeschafft werden mussten. Die Kosten von 90.000 S (vgl. ½l Bier kostete damals im Gasthaus rd. 6,50 S) waren für die damalige Kapelle eine ungeheure Summe. Die Instrumentenweihe erfolgte am Pfingstmontag. Das zweite bedeutende Ereignis war die Fahrt nach Wien, verbunden mit einem Umzug und Fahnenweihen verschiedener Tiroler Vereine. Nicht alle Musikanten waren vom Empfang in Wien begeistert - einige überlegten ernstlich, mit dem nächsten Zug in Richtung Tirol zu fahren. Schließlich entwickelte sich die Festlichkeit aber zu einem eindrucksvollen Stadtfest. 1970 gab die Kapelle ein Konzert am Walchensee in Bayern. Es war dies der erste Aufritt der Schmirner in Deutschland.

Mit dem nächsten Zug Richtung Tirol

Ein besonderes Ereignis für die Bevölkerung von Schmirn war die Eröffnung und Segnung der neuen Landesstrasse nach Schmirn am 17.9.1972. Mit der neuen Strasse stieg die Mobilität und es eröffneten sich völlig neue



Konzert am Walchensee/Bayern - 1970

Möglichkeiten für die Bevölkerung. Auch für die Musikanten stieg der Komfort, weil bis zu diesem Zeitpunkt bei Auswärtsfahrten auf Lastwägen als fahrbarer Untersatz zurückgegriffen werden musste. Die „sticklen Eggen" konnten wegen ihrer Steilheit von Bussen nicht befahren werden. Leider forderte die neue Strasse bald darauf ihr erstes Opfer, der Flügelhornist Eller Heinrich verunglückte am 12. November 1973 tödlich.



Mode der 70er – Minirock Tracht

Im Jahr 1975 war die erste Partnerkapelle, die Stadtkapelle Bergen-Enkheim / Frankfurt zu Gast in Schmirn. Im Jahr 1976 und zu ihrer 100-Jahr-Feier 1981 waren die Schmirner in Frankfurt/ Deutschland. Die deutschen



Musikkapelle 1978 – Namen Seite 51

Freunde waren insgesamt dreimal in Schmirn zu Gast.

Das Musikpavillon konnte im Jahr 1977, nach vielen Arbeitsschichten der Musikanten, eingeweiht werden. Bis zu diesem Zeitpunkt mussten alle Konzerte unter freiem Himmel abgehalten werden. Die Platzkonzerte fanden meist bei den Gasthäusern statt. Gleich im ersten Jahr hatte der Pavillon seine Bewährungsprobe: Die Musikkapelle Schmirn wurde wieder mit der Durchführung des Bezirksmusikfestes betraut und rund 2.600 Musikanten und Gäste erlebten ein großartiges Fest.



Wappenverleihung – 1981

Im Jahr 1981 erhielt die Gemeinde Schmirn das Gemeindewappen verliehen. Gleichzeitig feierte die Musikkapelle Schmirn ihr 150-jähriges Bestehen. Als Gastkapellen nahmen die Musikkapellen von Wiesen bei Sterzing, Steinach am Brenner, Vals – St. Jodok und Gries am Brenner teil. Bei dieser Feier zeigten sich die Schmirner erstmals in den neu angeschafften, roten Trachtenröcken.

Im Jahr 1984 nahmen die Schmirner, ausgehend von der

Erste Musikantinnen in Schmirn

Tourismuswerbung in Augsburg, an einem Umzug teil und staunten nicht schlecht, dass sie als Vertreter des Stubaitales „vermarktet" wurden.
1985 wurde erstmals der Brauch des Weihnachtsblasens in Schmirn eingeführt. Im selben Jahr erfolgte die erste Plattenaufnahme der Musikkapellen des Wipp- und Stubaitals. Die Schmirner gaben den „Jubiläumsmarsch" von Josef Mader zum Besten. Ein Jahr später wurde das neue Gemeindehaus eingeweiht, in dem die Kapelle ein neues Probelokal erhielt.
Mit den Klarinettistinnen Birgit Auer, Hildegard Eller und Heidi Zingerle wurden 1987 erstmals Musikantinnen in die Reihen der Musikkapelle Schmirn aufgenommen. So war es notwenig, die Vereinsstatuten anzupassen. Bis zu diesem Zeitpunkt war das Musizieren in der Musikkapelle nur Burschen und Männern vorbehalten.
Weiters wurde im selben Jahr das erste Frühjahrskonzert abgehalten. Dieses Konzert war gleichzeitig eine „Feuertaufe" für die Kapelle – mitten unter dem Konzert fiel das Licht aus. Trotz völliger Dunkelheit konnte Dank der vielen Proben das Stück zu Ende gespielt werden. Auch der Einweihung des Schützenmarterls auf der Kalten Herberge gab das Beisein der Musikkapelle einen würdigen Rahmen.


1. Frühjahrskonzert – 1987

I1987 wurde Bürgermeister Felix Eller zum Ehrenmitglied der Musikkapelle ernannt.


Musikkapelle 1989 – Namen Seite 51

Die bisher größte Auslandsfahrt machte die Kapelle im Jahr 1989 nach Südwestfrankreich auf Einladung der Stadt Cazaubon und des dortigen Orchesters.
Diese mehrtägige Reise war überschattet vom


Einmarsch in Cazaubon – 1989

Tod des Kapellmeistersohnes Helmut Mader, der vor der großen Reise, am 2. Juni 1989 bei Holzarbeiten tödlich verunglückte. In Tux fand im selben Jahr das erste Nachbarschaftstreffen statt, zu dem auch die Musikkapelle Schmirn geladen war.

1991 wurde das 160 jährige Bestandsjubiläum der Musikkapelle Schmirn mit einem Jubiläumskonzert und dem 2. Nachbarschaftstreffen der Gemeinden groß gefeiert. Die Kapellen der Nachbargemeinden Tux, Steinach am Brenner, Navis und Vals-St. Jodok erwiesen den Schmirnern die Ehre.

Weiters wurde von den Musikkapellen des Musikbezirkes die 2. Platte aufgenommen (Meine Heimat ist Tirol von Josef Mader). Ein Jahr später war wieder Schmirn an der Reihe, das Bezirksmusikfest auszurichten.

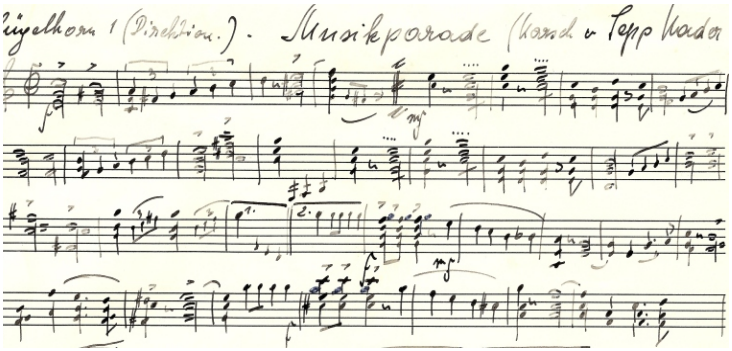
1994 war die Musikkapelle Schmirn auf Einladung der Schützengilde Bürrig/Küppersteg das erste Mal zu Gast in Leverkusen. Zwei Jahre später spielte die Musikkapelle Schmirn ein zweites Mal beim Schützenfest in Leverkusen auf.

Der langjährige Kapellmeister Josef Mader, der die Geschicke der Musikkapelle Schmirn 40 Jahre lang leitete, legte das Amt 1995 nieder. Seinen Sohn Oswald Mader (Mesner) folgte ihm als Kapellmeister nach.

Josef Mader erhielt beim Frühjahrskonzert, am 21. Mai (seinem Geburtstag), für seine Leistungen den Titel „Ehrenkapellmeister". Er wirkte neben seinem Beruf als Nebenerwerbsbauer auch als Kapellmeister, Chorleiter und seit seinem 13. Lebensjahr als

2 Langzeitfunktionäre beenden Ihre Karriere


Kleine Gruppe beim Schützenfest in Leverkusen – 1994



Musikparade – Marsch von Sepp Mader

Organist. Nebenbei lernte er bis zur Gründung der Musikschule sämtliche Jungmusikanten an.

Für seine Verdienste für die Musik erhielt Josef Mader die Ehrenbürgerschaft und den Ehrenring der Gemeinde Schmirn.

1995 erfolgte auch der Spatenstich für das Tiwagkraftwerk in den Eggen sowie die Einweihung des Lawinentunnels nach Kasern .

Zu Cäcilia 1996 beendete der "Langzeitobmann" Alois Auer nach 21 Jahren seine Obmanntätigkeit und wurde für seine Verdienste 1997 zum Ehrenobmann ernannt.

Im Jahr 1998 erfolgte wiederum eine Plattenaufnahme. Es war natürlich naheliegend, einen Marsch von unserem Ehrenkapellmeister, den Festzugmarsch auf der Platte zu verewigen. Im gleichen Jahr gab die Musikkapelle auf der Kalten Herberge ein Platzkonzert, dessen Reinerlös für die Renovierung der Kirchenorgel zur Verfügung gestellt wurde.

2002 ging die Musikkapelle mit ihrer neuen Homepage "online". Ein junger Musikkollege erstellte für die Musikkapelle Schmirn eine Homepage,

http://musik.schmirn.at

auf der laufend über die Aktivitäten der Kapelle berichtet wird.

Ein Jahr später wurde das jährlich erscheinende „Schmirner Musikblattl" aus der Taufe gehoben. Berichte und Bilder lassen das abgelaufene Musikjahr revue passieren.



Musikkapelle 2000 – Namen Seite 51

Im selben Jahr schied Riedl Alois nach 55 Jahren aus der Musikkapelle Schmirn aus. Für seine treue Mitgliedschaft wurde er zum Ehrenmitglied ernannt.

8 Kapellmeister entstammen 3 Familien

Beim Pavillon wurden die neuen Ausschankbuden errichtet. Alle Schmirner Vereine haben viele Arbeitsschichten geleistet. Im Zuge eines Nachbarschaftstreffen wurden die Ausschenke ihrer Bestimmung übergeben.

Der Höhepunkt im Jahr 2005 war die 2-tägige Fahrt nach Lassnitz bei Murau. Die Musikkapelle nahm bei der 50 Jahrfeier des Musikvereins Lassnitz teil. Im selben Jahr gab es mehrere besondere kirchliche Anlässe zu feiern. HW Pfarrer Dietmar Melzer ging in seinen wohlverdienten Ruhestand. Seine Nachfolge trat Henrik Goraus an, welcher mit einem feierlichen Akt empfangen wurde.



Einmarsch in Sterzing – 2005

Zur Segnung der neu renovierten Kirche konnte auch Bischof Manfred Scheuer musikalisch begrüßt werden.

In der neu renovierten Kirche veranstaltete die Kapelle ihr erstes Kirchenkonzert, dessen Reinerlös der Kirche übergeben wurde .

Im Jahr 2006 feiert die Musikkapelle mit einem großen Fest ihr nunmehr 175 jähriges Bestehen.


Kirchenkonzert in Schmirn – 2005

Text zusammengestellt von Reinhard Auer

Kapellmeister



Franz FUCHS
"Jorner" *1807 † 1872
Kapellmeister 1831–72



Josef ELLER
"Riedl" * 1826 † 1903
Kapellmeister 1872



Franz FUCHS
"Jorner" *1843 † 1915
Kapellmeister 1873 – 90



Johann ELLER
"Riedl" * 1865 † 1905
Kapellmeister 1891–93



Alois ELLER
"Riedl" *1859 † 1927
Kapellmeister 1893–1923



Alois MADER
"Mesner" *1897 † 1985
Kapellmeister 1923–54



Josef MADER
"Mesner" *1926
Kapellmeister 1955–95



Oswald MADER
"Mesner" *1955
Kapellmeister seit 1995

Obmänner



Anton JENEWEIN
"Boten" *1923
Obmann 1949–51
21 Jahre Mitglied



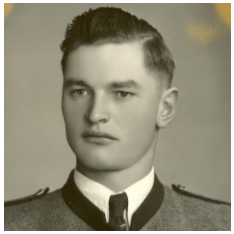
Franz AUER
"Lenzler" *1928
Obmann 1955–58
40 Jahre Mitglied



Andreas STROBL
"Tumeler" *1941
Obmann 1967–69
30 Jahre Mitglied



Josef JENEWEIN
"Waldeler" *1952
Obmann 1996–2002
Mitglied seit 1966



Josef RIEDL
"Regner" *1925 † 1998
Obmann 1951–53;60–64
30 Jahre Mitglied



Felix ELLER
"Schneider" *1931
Obmann 1958–60
34 Jahre Mitglied



Hermann ZINGERLE
"Siegeler" *1946
Obmann 1969–75
Mitglied seit 1960



Anton ELLER
"Kaserler" *1962
Obmann 2002–05
Mitglied seit 1978



Anton ELLER
"Schuster" *1928
Obmann 1953–55
21 Jahre Mtglied



Franz ELLER
"Kassn" *1923 † 1975
Obmann 1964–67
28 Jahre Mitglied



Alois AUER
"Joggner" *1945
Obmann 1975–96
44 Jahre Mitglied



Alfred RIEDL
"Regner" *1955
Obmann seit 2005
Mitglied seit 1969


Musikkapelle



Jubiläumskapelle 2006

1. REIHE

Andreas Auer (2002)
Bianca Riedl (2003)
Julia Eller (2002)
Oswald Mader (1969)
Sandra Mader (2004)
Sabrina Strobl (1999)
Simon Eller

2. REIHE

Anton Mader (1984)
Johann Auer (1979)
Manuela Strobl (2005)
Michaela Rainer (2002)
Judith Hörtnagl (1997)
Christina Hörtnagl (2002)
Wolfgang Eller (2001)
Leonhard Hörtnagl (2003)
Romana Hörtnagl (1991)
Josef Jenewein (1966)

3. REIHE

Gerhard Mader (1977)
Sandra Riedl (2003)
Dolores Eller (2001)
Maria Eller (2001)
Christina Eller(2005)
Stefanie Riedl (2004)
Erika Jenewein(1993)
Norbert Eller (1982)
Markus Eller (1998)

4. REIHE

Hermann Riedl (1968)
Johann Riedl (1977)
Peter Plaikner (1997)
Josef Mader (1979)
Hermann Zingerle (1960)
Reinhard Auer (1983)
Herbert Eller (1984)
Markus Riedl (1992)

5. REIHE

Alfred Riedl (1969)
Hannes Eller (2005)
Christina Auer (2002)
Siegfried Plaikner (2002)
Florian Riedl(2002)
Martin Eller (1992)
Josef Auer (1998)

6. REIHE

Alois Mader (1972)
Johann Eller (1968)
Christian Eller (1977)
Anton Eller (1978)
Richard Riedl(1989)
Benedikt Eller (2002)

Nicht am Bild

Daniela Staud (2006)

Jubiläumskapelle 2006

Die Musikkapelle Schmirn zählt in ihrem Jubiläumsjahr 44 aktive Mitglieder.
Die 15 Musikantinnen und 29 Musikanten haben ein Durchschnittsalter von 30,3 Jahren.
Im Musikjahr 2005 war die Kapelle 78 Mal unterwegs. Davon waren wir 11 Mal bei kirchlichen Anlässen, gaben 16 Konzerte, spielten 5 Geburtstagsständchen für unsere Musikkollegen und 7 Mal rückte eine kleine Gruppe aus. In 36 Vollproben und einigen Teilproben wurden die einzelnen Stücke einstudiert.

Unser Repertoire erstreckt sich von Traditionsmärschen und Volksweisen über Overtüren bis hin zu aktuellen Hits aus Rock und Pop komponiert oder arrangiert von heimischen und internationalen, aber auch Schmirner Komponisten.



Ausschuss 2006

Anton ELLER, Christina HÖRTNAGL
Markus ELLER, Dolores ELLER
Siegfried PLAIKNER, Markus RIEDL
Maria ELLER, Anton MADER
Oswald MADER, Alfred RIEDL
Hans RIEDL, Richard RIEDL
Judith HÖRTNAGL, Martin ELLER



Ehrenkapellmeister
Ehrenobmann
Ehrenmitglieder

Alois RIEDL
Alois AUER
Josef MADER
Felix ELLER



Kapellmeister
Marketenderinnen

Bianca RIEDL
Julia ELLER
Oswald MADER
Sandra MADER
Sabrina STROBL

Querflöten

Judith HÖRTNAGL
Michaela RAINER
Christina HÖRTNAGL
Manuela STROBL





Klarinetten

Gerhard MADER
Josef JENEWEIN
Erika JENEWEIN
Sandra RIEDL
Stefanie RIEDL
Romana HÖRTNAGL
Maria ELLER
Dolores ELLER
Christina ELLER

Trompeten

Christina AUER
Siegfried PLAIKNER
Florian RIEDL
Alfred RIEDL
Hannes ELLER
Martin ELLER
Markus RIEDL





Flügelhörner

Hermann ZINGERLE
Andreas AUER
Herbert ELLER
Reinhard AUER



Posaune
Hörner

Hermann RIEDL
Markus ELLER
Norbert ELLER





Tenöre

Johann ELLER
Benedikt ELLER
Josef AUER
Alois MADER

Saxophon

Peter PLAIKNER
Josef MADER
Johann RIEDL



Bässe

Christian ELLER
Anton ELLER
Richard RIEDL



Schlagwerk
Trommelbube

Johann AUER
Leonhard HÖRTNAGL
Anton MADER
Wolfgang ELLER
Simon ELLER

Leverkusen/D– 1994/96





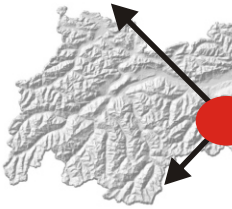
Augsburg / D – 1985



Bergen–Enkheim/D – 1976/81







Cazaubon/F – 1989









Sterzing/I–1959/83/97/2005
Telfes/I – 1988/91
St.Jakob–Pfitsch/I – 1992
Weithenthal/I – 2003
Trens/I – 2001
Gossensass;Wiesen/I



175 Jahre

Walchensee/D – 1970





Wien/A – 1966

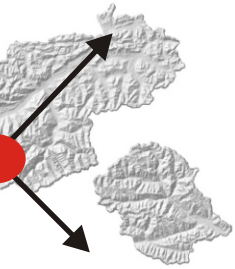








Velm/A – 1990





Lassnitz/A – 2005















Musikkapelle Schmirn

Bergsicherheitstag – 2005





Kleine Gruppe beim Almfest– 2003

Spatenstich Lawinengalerieerweiterung – 2004



Nachbarschaftstreffen –1991



100 Jahrfeier
1933



Kraftwerksweihe – 1997



150 Jahrfeier
1981





Erste Weihnachtsbläser – 1985









Musikfest
1992



Faulweibliedsingen- 1977







Empfang der
Europa-/
Weltmeister





Musikfest
1977

Prozessionen







Platzkonzerte







Musikkapelle Schmirn



Musikantentracht

Bis zum Jahr 1928 trugen die Musikanten einen grauen Trachtenrock und graue Hüte mit einer Spielhahnfeder. In der Chronik ist hierzu folgendes zu lesen “Die Männer machten in ihrer felsengrauen Tracht, jetzt durch Lyra, Schnur, grauen Hüten mit weißwehenden Hahnenfedern ergänzt, einen günstigen Eindruck.“

Durch eine groß angelegte Spendenaktion war es 1928 möglich eine neue Tracht anzuschaffen. Hiezu wurden Glückstöpfe aufgestellt, Holz gespendet und bis ins hintere Zillertal gesammelt.

Im Jahr 1970 hat die Musikkapelle 20 rote Jacken von der Wiltener Stadtmusikkapelle erhalten. Hierzu aus dem Dankesschreiben “Danke für die Überlassung von ca. 20 Trachtenröcken, die wir wegen der Aufnahme von jungen Musikanten gut brauchen können, da wir etwas sehr schlechte Röcke haben...”

Es wurden immer wieder Teile der Tracht neu angeschafft, so zum Beispiel im Jahr 1973 dreißig Trachtenhüte oder im Jahr 1981 zur 150 Jahr Feier eine Garnitur Trachtenröcke.

Die Tracht besteht aus Trachtenschuhen, weißen Stutzen, schwarzer Kniebundhose aus Teufelsleder, Lederranzen, weißem Hemd, schwarzer Krawatte und grünem Hosenhalter mit gestickter Lyra. Die zinnoberrote Jacke ist mit grüner Egalisierung sowie goldenen Streifen besetzt und wird mit einer weißen Schnur getragen. Als Kopfbedeckung dient der Zillertaler Trachtenhut geschmückt mit einem Spielhahnstoß, zwei weißen Hahnenfedern, grünem Eichenblatt und einer roten Nelke .





Musikantinnentracht

Die Tracht der ersten Musikantinnen bestand aus einem schwarzen Rock, einer weißen Bluse mit Krawatte und roter Trachtenjacke. Seit Anfang der 90er Jahre tragen nun die Musikantinnen, gleich den Marketenderinnen, eine Wipptaler Frauentracht mit roter Jacke.

Zur Tracht gehört ein Leibchen aus rotem Wollbrokat, Ärmel und Halsausschnitt sind mit grünen Trachtenbändern, der Rücken mit grünen Samtbändern besetzt. Der bestickte Brustlatz ist mit roten Seidenbändern eingefasst und wird mit roter Verschnürung getragen. Die Bluse aus weißem Leinen ist mit Spitzen besetzt. Der schwarze Kittel ist am unteren Rand mit weinroten Streifen nach außen belegt. Die dunkelblaue Schürze ist mit weißen Mustern versehen. Zur Tracht wird ein schwarzer Flor getragen. Die rote Trachtenjacke, weiße Stutzen und schwarze, niedere Trachtenschuhe vervollständigen die Tracht.

Ziviluniform

Im Jahr 1950 wurde eine braune Ziviluniform angeschafft. Diese Uniform wird für “alltägliche” Ausrückungen getragen, während die rote Tracht bei festlichen Anlässen zum Einsatz kommt.

Sie besteht aus einer langen, schwarzen Hose, weißem Hemd, schwarzer Krawatte und brauner Uniformjacke. Als Kopfbedeckung wird ein Hut mit weißem Adlerflaum getragen.

Mehr als musizieren

Im Jahr 1973 wurde der erste Musikausflug veranstaltet. Ende September ging es für die Musikanten für 2 Tage Richtung Bodensee. Nach der Übernachtung in Sibratsgfäll, organisiert von einem Bundesheerfreund des damaligen Obmanns, wurde die Blumeninsel Mainau besichtigt.

Offenbar sind die Musikanten auf den Geschmack gekommen. Im nächsten Jahr führte der Ausflug die Musikanten nach Bayern zum Königsschloss Neuschwanstein.


Schloss Neuschwanstein – 1974

Beim Ausflug 1978 in die Dolomiten waren erstmals die Gattinnen dabei, als "Entschädigung für die Entbehrungen und Mühereien über das ganze Jahr..."

In den ausflugsfreien Jahren wurden Kameradschaftsabende abgehalten. "Es ist eine Tanzveranstaltung in kleinem Rahmen mit vorausgehendem Abendessen. Teilnehmer sind die Musikanten mit ihren Frauen..."


Eisriesenwelten Werfen – 1991

Im Jahr 1980 konnten sich die Musikanten erstmals sportlich messen. Beim Fuchsrennen mussten sich die Musikanten zuerst auf der Rodelstrecke und danach auf der Schipiste ihr Können unter Beweis stellen. Nichtmusikanten konnten in der Gästeklasse teilnehmen. Später wurde daraus die Rodel-Kegel Kombination, namens ROK kreiert.

1984 kam es zu einem sportlichem Groß-ereignis,"welches an Bedeutung den olympischen Spielen nichts


Erste Fußballmannschaft – 1984

nachsteht...” Die Schützen und Musikanten traten in einem Fußballspiel gegeneinander an, das die Schützen 3:2 für sich entscheiden konnten. Ein genauer, dreiseitiger Spielbericht ist in der Musikchronik nachzulesen.

In all den Jahren wurden abwechselnd Ausflüge und Kameradschafts-abende oder Törggeleabende durchgeführt. Ob ein Theaterbesuch im Breinössl, der Kirchtag in Kramsach, Besuche in den Tierparks München und Aurach und im Wildtierpark Garda, die Musikanten und ihre besseren Hälften waren begeistert.


Talmeisterschaft – 2005


Starenbergersee – 1992

Weiters am Programm standen noch die Stadt Salzburg mit einem Besuch im Haus der Natur, die Eisriesenwelt in Werfen und der Starenbergersee.

Im Jahr 1994, 10 Jahre nach dem ersten Aufeinandertreffen von Schützen und Musikanten kam es zu einer Neuauflage des Schlagers. Leider konnten die Schützen das Derby erneut für sich entscheiden.


Jungmusikerkegeln – 2003

Der Ausflug 1998 war nichts für schwache Nerven. Im Filmstudio Bavaria konnten man Original Filmschauplätzen besichtigen und bei Stundshows und im 4-d Kinos mitfiebern. Hoch hinaus ging es auch bei den folgenden Ausflügen auf die Achterbahn im Garda-land oder auf die Zugspitzbahn. Sportlich gesehen sind die Musikanten immer live dabei. Ob ganz gemütlich auf der Kegelbahn oder beim inzwischen jährlichen Pflichttermin für Vereine – der Talmeisterschaft.

Die Ausflüge und Kameradschaftsabende sowie sonstige außermusikalische Aktivitäten sind heute ein fixer Bestandteil im Vereinslebens der Musikkapelle.



Talmeisterschaft Fußball – 2004

Unser Musiknachwuchs



Orchester LMS Wipptal in St. Johann – 2005

Für eine Musikkapelle ist der musikalische Nachwuchs von großer Bedeutung. Die Musikkapelle Schmirn darf sich in der glücklichen Lage schätzen, viele junge, musikbegeisterte Musiker in ihren Reihen bzw. in Ausbildung zu haben.

Heute wird die musikalische Ausbildung von der Landesmusikschule Wipptal durchgeführt.

Früher wurden die Jungmusikanten in der eigenen Kapelle von den Kapellmeistern und mitunter Stimmkollegen angelernt. Noch bis Mitte der 80er Jahre wurden beim Mesner junge Leute an allen Instrumenten ausgebildet. Seit nunmehr ca. zwanzig Jahren erfolgt die Ausbildung der Nachwuchsmusiker an der Musikschule. Nach dem erfolgreichen Abschluss des Leistungsabzeichens in Bronze kann man dann der Kapelle beitreten. Beim Jugendorchester in Schmirn können die angehenden Musikanten auch schon während ihrer Lehrzeit Bühnenerfahrung bei Platz- und Kirchenkonzerten sammeln.

15 Musikschüler aus Schmirn haben letzes Jahr auch bei Musikschulorchester LMS Wipptal mitgespielt und haben mit diesem Orchester den Landeswettbewerb/ Tirol in St.Johann und Bundeswettbewerb/ Westösterreich in Götzis gewonnen. Herzliche Gratulation, nur weiter so!



Jungmusiker um 1920

Unsere Homepage



Seit dem Sommer 2002 ist die Musikkapelle online. 12.000 musikinteressierte Benutzer aus Österreich und ganz Europa hat unser Counter seither registriert.

Die User können sich auf unserer Seite immer tagesaktuell über die Aktivitäten der Musikkapelle informieren. Im Bereich Anschlagtafel findet man Ankündigungen und Hintergrundinformationen zu den nächsten Events.

Wer sich die MusikantInnen einmal genau ansehen will, klickt unter [Mitglieder] auf die Einzel- bzw. Gruppenfotos.

Unter [Termine] können die Besucher nachlesen, wann und wo die Musikkapelle live zu sehen und hören ist.

Wer nicht live dabei sein konnte, kann sich unter [Fotos] die Bilder der letzten Ausrückungen ansehen. Auf dieser Seite wird auch regelmäßig das “Foto des Monats” veröffentlicht.

Interessante Links zum Thema Blasmusik, Musikgruppen und Brauchtum sowie Kontaktadressen findet man unter [Kontakt&Links].

Lob , Anregungen und Grüße können ins [Gästebuch] eingetragen werden. Wir würden uns über einen Eintrag freuen! Auf Wiedersehen auf

http://musik.schmirn.at

Berg Power
Mobile Discocrew Schmirn
Tel: 0664 - 27 35 679



Bioprodukte
Fa. Lutz
Tel/Fax: 05279/5440
www.wipptal.net/gatterer



Alpengasthof
Kasern
Fam. Zingerle
Tel: 05279 / 54 15 Schmirn-Kasern

Eller Thomas
6154 Schmirn
Aue 29
Tel: 052 79 / 52 48
Mobil: 0664 / 343 52 59
Heizung Sanitär Reparaturen

Gasthof Jenewein
Fam. Snijder

Schmirn 38
A 6154 Schmirn in Tirol
Telefon: 0043 (0) 5279 20049
E-mail: snjdr@aon.at

Gogl Ulrich

Gasthaus - Appartements Olpererblick
Ganztägig gutbürgerliche traditionelle Küche, hausgemachte Kuchen und Eisspezialitäten
Tel: 05279 / 5524 Fax: 05279 / 5524-13



Bauen und sanieren

Josef Jenewein

Siedlung 157
6154 Schmirn

Tel.: 0 52 79 / 55 03
Mobil: 0664 / 40 44 445

SPAR markt
ELLER SCHMIRN
Tel: 05279 - 5447

Huter

RAFFL
ANLAGENBAU GmbH

STAHL- UND ANLAGENBAU:

A-6150 STEINACH, WOLF 40
TELEFON: ++43 / 52 79 / 600-0
TELEFAX: ++43 / 52 79 / 600-50
e-Mail: anlagenbau@raffl.at



NEU
B-Tenorhorn
enge Bauart
HANDGEFERTIGTE Blechblas- und Solisteninstrumente
Miraphone Regionalhändler
Große Auswahl an Blechblasinstrumenten ständig lagernd
sämtliches Zubehör für Musikkapellen
Reparaturen und Neulackierungen aller Blasinstrumente
Geschenkartikel für Musikanten
edle Instrumente • gediegener Klang
www.dubsek.at
Musikinstrumente
Karl DUBSEK
ERZEUGUNG • REPARATUR • SERVICE
Andreas-Hofer-Strasse 19, A-6020 Innsbruck, Tel. 0512-587302
Fax 0512-574423, e-mail: musik@dubsek.at, www.dubsek.at
Grafik & Foto: SternDruck, 6263 Fügen

Jenewein Fröhlich OEG.
Andreas Helmut
KFZ- und Karosseriefachwerkstätte
Reperaturen aller Art
Spenglerei und Lackiererei
Pickerlüberprüfung nach § 57a
KFZ REPARATUR FACHBETRIEB
Erlach 163 - A 6150 Steinach am Brenner - Tel & Fax 05272/20031

Dynamik auf gutem Fundament

STRABAG AG
A - 6170 Zirl, Salzstraße 3
Tel. +43 (0)52 38 / 531 58 - 0
Fax +43 (0)52 38 / 529 58

STRABAG

www.strabag.at

?

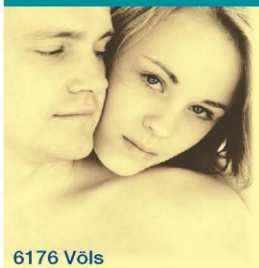
Hier könnte ihre Werbung stehen!
Reden Sie dem Obmann!

Auer
Transporte

SCHULER

VÖLS THAUR STEINACH

[Er]leben Sie unseren Service!









6176 Völs
Gießenweg 1
EKZ Cyta Freigelände
Tel.: +43(512)22550...-0

6065 Thaur
Bert-Köllensperger-Str. 5
Tel.: +43(5223)52231...-0

6150 Steinach am Brenner
Rathausplatz 4
Tel.: +43(5272)20277

80 JAHRE Nagele
HEIZÖLE • GETRÄNKE • VINOTHEK
A-6150 STEINACH
BAHNHOFSTRASSE 162 b
TEL. 05272-6257
www.heizoel-nagele.at
www.vinothek-nagele.at

FOTO HOFER
Der Spezialist für Portrait
Hochzeits-u. Gruppenfotos
Maria Theresien Str. 10/2
6020 INNSBRUCK
Tel. + FAX 0512 / 581992
www.foto-hofer-innsbruck.at

www.fiegl.co.at
ELEKTRO-TECHNIK
Elektro-Installations-Technik
Bus- und Prozessleittechnik
Verteiler-Anlagen
Lichtsteuerungen/Beleuchtung

A-6020 Innsbruck · Langer Weg 28
Tel + 43 (0)512 - 33 33-0 · Fax 33 33-37
e-mail verkauf@fiegl.co.at
fiegl spielberger



Impressum

Herausgeber/Eigentümer/Verleger
Musikkapelle Schmirn
Für den Inhalt verantwortlich
Obmann Alfred RIEDL
Text "Aus der Chronik"
Reinhard AUER

Konzept/Layout/Umsetzung
Josef AUER, Wolfgang ELLER
Reinhard AUER
Druck
Tyrol Design, Matrei

Quellverweis
Musikchronik Schmirn/Navis
Schulchronik Schmirn
Kirchenchronik Schmirn
Pfarrarchiv Schmirn/Volders
Landesarchiv Tirol

Gerichtsarchiv Steinach am Brenner:
Privatarchiv Dr. Larcher / Gries am Brenner
Privatarchiv Dr. Grass
Foto Hofer

Musikkapelle 1924

1.Reihe: Riedl Josef (Marxn), Eller Heinrich (Luisesen), Eller Josef (innerer Saxer), Auer Thomas (Krobas), Steiner Alois (ob. Seiner),
2.Reihe: Eller Ferdinand (Riedl), Mader Josef (Anderler), Staud Christian (Krusten), Mader Alois (Mesner), Eller Franz (Kassn), Riedl Felix (Peterler), Zebetin Andrä
3.Reihe: Eller Hannes (Luisesen), Eller Rudolf (Jorner), Eller Felix (Saxer), Eller Karl (Riedl), Jenewein Johann (Boten), Steiner Josef (ob. Steiner), Eller Stefan (Riedl), Auer Franz (Lenzler),
4.Reihe: Auer Alois (Lenzler), Zingerle Gottlieb (Egger), Zingerle Rudolf (Egger), Zingerle Fritz (Egger), Riedl Johann (Tuniger)

Musikkapelle 1935

liegend: Riedl Felix (Peterler), Auer Felix (Kreidl)
1.Reihe: Zingerle Vinzenz (Egger), Zingerle Felix (Siegeler), Ungerank Alois (Lukassen), Mader Alois (Mesner), Eller Franz (Kassn), Mader Josef (Anderler), Steiner Alois (ob. Steiner)
2.Reihe: Riedl Johann (Marxn), Eller Anton (Roaten/Mauern), Plattner Vinzenz (Seapner), Eller Stefan (Riedl), Auer Alois (Joggner), Eller Heinrich (Weber), Zebetin Andrä, Eller Ferdinand (Schuster), Trommelbube Mader Josef (Mesner)
3.Reihe: Zingerle Fritz (Regner), Steiner Josef (ob. Steiner), Ungerank Josef (Hochgenein), Eller Rudolf (Mucher), Eller Johann (Saxer-Luises/Weber), Eller Josef (in. Saxer), Zingerle Rudolf (Egger), Muigg Johann (Tresner)
Es fehlen: Staud Felix (Krustn), Eller Josef (Joasn)

Musikkapelle 1949

1.Reihe: Eller Felix (Schneider) Mader Josef (Mesner) Eller Franz (Kassn) Riedl Alois (Marxen)
2.Reihe: Huter Karl (Hafner), Auer Alois (Joggner) Steckholzer Andreas, Mader Alois (Mesner), Ungerank Franz (Lukassen), Eller Anton (Schuster) Mader Thomas (Anderler)
3.Reihe: Eller Rudolf (Mucher) Riedl Josef (Regner) Ungerank Alois (Lukassen), Zingerle Felix (Siegeler), Eller Josef (Denggn), Muigg Alois (Tresner), Eller Josef (Saxer), Riedl Willi (Peterler), Steiner Josef (ob.Steiner),
4.Reihe: Muigg Johann (Tresner) Auer Franz (Lenzler), Muigg Josef (Tresner), Gratl Franz (Schrofner), Zingerle Alfred (Regner), Auer Alois (Ochsner), Eller Alois (Hochgeneiner), Anfang Josef; Zingerle Fritz (Regner)

Musikkapelle 1958

1.Reihe: Mader Alois (Mesner), Eller Franz (Kassn), Riedl Alois (Marxn)
2.Reihe: Auer Anton (Joggner), Eller Felix (Schneider), Riedl Josef (Regner), Eller Anton (Schuster), Mader Josef (Mesner), Mader Thomas (Anderler), Mader Anton (Mesner)
3.Reihe: Mader Alois (Anderler), Eller Josef (Weber), Zingerle Hans (Siegeler), Eller Josef (Saxer), Mader Franz (Anderler), Muigg Hermann (Tumeler), Zingerle Anton (Steidl), Gratl Franz (Schrofner), Eller Josef (Peterer), Riedl Felix (Franzner), Eller Josef (Riedl)
4.Reihe: Riedl Willi (Peterler), Ratgeb Alois (Schweber), Auer Heinrich (Krobas), Auer Alois (Krobas), Auer Franz (Lenzler), Eller Franz (Kaserler), Strobl Andreas (Tumeler)

Musikkapelle 1978

1.Reihe: Jenewein Ernst (Purrer), Riedl Hans (Franzner), Mader Sepp jun. (Mesner), Jenewein Josef (Waldeler), Auer Theresia (Ochsner), Mader Josef (Mesner), Jenewein Veronika (Purrer), Zingerle Hermann (Siegeler), Mader Alois (Mesner), Eller Siegfried (Kassn), Zingerle Hans (Siegeler)
2.Reihe: Eller Josef (Peterer), Mader Gerhard (Anderler), Riedl Herbert (Nederer), Riedl Josef (Franzner), Riedl Willi (Peterler), Riedl Alois (Marxn), Jenewein Hans (Waldeler), Riedl Josef (Nederer), Riedl Alfred (Regner), Mader Oswald (Mesner), Strobl Andreas (Tumeler)
3.Reihe: Riedl Hans (Nederer), Mader Franz (Anderler), Eller Christian (Denggn), Eller Vinzenz (Kaserler), Eller Hans (Klausn), Auer Anton (Joggner), Eller Felix (Schneider), Riedl Josef (Regner)
4.Reihe: Riedl Alois (Nederer), Eller Josef (Saxer), Auer Alois (Krobas), Auer Josef (Lenzler), Eller Anton (Kaserler), Mader Helmut (Mesner), Auer Alois (Joggner), Auer Franz (Lenzler), Riedl Hermann (Nederer)
Es fehlen: Eller Josef (Weber), Mader Thomas (Anderler)

Musikkapelle 1989

1.Reihe: Hildegard Eller (Osler), Heidi Zingerle (Siegeler), Bgm. Felix Eller (Schneider), Mader Josef (Mesner), Alois Auer (Joggner), Petra Zingerle (Joasner), Birgit Auer (Zimmerer), Trommelzieher Markus Riedl (Regner),
2.Reihe: Alois Riedl (Marxn), Christine Mader (Anderler), Hans Auer (Lenzler), Raimund Eller (Denggn), Josef Riedl (Franzner), Josef Mader jun. (Mesner), Ernst Jenewein (Purrer), Josef Jenewein (Waldeler), Hermann Zingerle (Siegeler), Reinhard Auer (Krobas), Herbert Eller (Marxner), Anton Mader (Mesner)
3.Reihe: Gerhard Mader (Anderler), Hans Riedl (Franzner), Richard Riedl (Marxn), Norbert Eller (Schneider), Gebhard Auer (Zimmerer), Hubert Riedl (Marxn), Oswald Eller (Fiedler), Alfred Riedl (Regner), Alois Mader (Mesner), Oswald Mader (Mesner)
4Reihe: Anton Eller (Kaserler), Josef Auer (Lenzler), Christian Eller (Denggn), Hermann Riedl (Nederer), Andreas Auer (Kreidl), Hans Eller (Klausn), Vinzenz Eller (Kaserler), Martin Mader (Anderler)
Es fehlt: Rowitha Plattner (Marketenderin)

Musikkapelle 2000

1.Reihe: Anton Mader (Mesner), Brigitte Eller (Osler), Johann Eller (Klausn), Christian Eller (Denggn), Trommelzieher Benedikt Eller (Kaserler), Brigitte Chadilek, Sandra Hörtnagl (Urscheler), Marion Riedl (Regner), Melanie Strobl (Strobl), Tafelträger Andreas Auer (Lenzler), Romana Hörtnagl (Schrofner), Sabrina Strobl (Strobl), Johann Auer (Lenzler)
2.Reihe: Hermann Zingerle (Siegeler), Josef Jenewein (Waldeler), Josef Mader (Mesner), Oswald Mader (Mesner), Ehrenmitglied Felix Eller (Schneider), Alois Auer (Joggner)
3.Reihe: Alois Mader (Mesner), Gerhard Mader (Anderler), Josef Auer (Krobas), Reinhard Auer (Krobas), Herbert Eller (Marxner), Hans Riedl (Franzner), Josef Mader (Anderler), Peter Plaikner, Alois Riedl (Marxn), Erika Jenewein (Purrer)
4.Reihe: Alois Auer (Krobas), Norbert Eller (Schneider), Anton Eller (Kaserler), Markus Eller (Marxner), Richard Riedl (Marxn), Hubert Riedl (Marxn), Peter Staud (Tischler), Hermann Riedl (Nederer), Martin Eller (Saxer), Alfred Riedl (Regner), Markus Riedl (Regner), Judith Hörtnagl (Schrofner), Josef Riedl (Franzner)
Es fehlt: Martin Mader (Anderler)



Gemeinschaft

Vereine

Mensch

Vereine sind die Motoren des Lebens
in unserer Gemeinde.
Sie gestalten und sichern heute die
Werte von morgen.
Auch Ihre Raiffeisenbank denkt
zukunftsorientiert - auf dem Boden
einer gewachsenen Tradition.
Weil Menschen im Mittelpunkt stehen.

Meine Bank im Wipptal

Raiffeisenbank
wipptal